

Indiana Tribune.

Erhebt
Täglich und Sonntags.

Die täglich „Tribüne“ kostet kurz den Tagessatz, 12 Cent pro Woche, oder Sonntags, „Tribüne“
Cent pro Woche. Solche zusammen 15 Cent.
Zum Vorzug angewiesen in Vorstandssitzung vor
Zoll.

Officer: 120 D. Marylander.

Indianapolis, Ind., 19. Mai 1887.

Das pneumatiche Torpedo-Geschütz.

Vicut. Edmund L. Galinski vom 5. Artillerie-Regiment unserer Bundesarmee hielt vor einigen Tagen in New York vor einer Versammlung von Offizieren und sonstigen Sachverständigen einen interessanten Vortrag über die von ihm erfundene pneumatiche Torpedo-Kanone. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht, da man in weiten Kreisen gespannt war, etwas Näheres über die vielseitige Erfindung zu hören.

Der Redner wies darauf hin, daß seit der Erfindung und Anwendung der jetzt bekannten gewaltigen Sprengstoffe die Militär-Ingenieure und Artilleristen sich eingehend damit beschäftigt haben, diese Stoffe auch für Projekt-Geschütze zu verwenden, wie z. B. gewöhnliche mit Pulver gefüllte Bomben in Wörtern verwendet werden. Die meisten Versuche, die man bisher mit den Sprengstoffen zu diesem Zweck anstellte, schlugen fehl. Selbst wenn es gelang, ein einigermaßen günstiges Resultat zu erzielen, so fielte sich die Wirkung doch nicht viel höher heraus, als wenn sie mit gewöhnlichen Schießpulvern erreicht worden wäre. Für die Whiteheadschen Torpedos und Torpedoboots hätten die Regierungen in Europa insgesamt ungefähr eine Million Dollars ausgegeben und doch siehe die relative Wirksamkeit der Whiteheadschen Erfindungen weit hinter dem Torpedo zurück, welches aus der pneumatiche Kanone abgeschossen werden könnte. Whiteheads Torpedo trage höchstens 800 Yards weit und sei nur auf einer Entfernung von 200 Yards einigermaßen treffsicher, dabei müsse es sein Ziel genau treffen, wenn es überhaupt wirken soll, und könne durch Regel u. s. w. aufgehalten werden. Seine Ladung an Sprengstoff sei so gering, daß es selbst beim vollen Einschlagen in eine Schiffswand dieselbe nicht immer beschädige. Es sei zu umfangreich und zu schwierig und kann bei direkten Angriff eines Schiffes aus einem andern Schiff nicht verwendet werden, da auch das erste Gefahr laufe, in sein eigenes explodierendes Torpedo hineinzuwirren.

Dagegen bietet Galinskis pneumatiche Kanone nach seiner Ansage bedeutend größere Vorteile dar, als Whiteheads Torpedo-Geschütz. Das Gewicht der Hülse ist im Vergleich zu demjenigen der Ladung nur gering. Das ganze Geschütz ist überhaupt leicht und kann mit geringen Kosten hergestellt werden. Es kann so wegen des geringen Gewichts der Transport sehr wohlsein.

Weitere Vorteile des pneumatichen Geschützes sind, daß seine Geschosse sich ebenso wohl über, wie unter Wasser bewegen und eine hohe Wirkung erzielen, auch wenn sie ihr Ziel nicht ganz genau treffen. Reckwerte und ähnliche Hindernisse haben auf diese Geschosse keinen Einfluß. Ihr Flug ist ungeheuer schnell, und sie können eine Wabe von zwei Meilen weit gegen brechen.

„Ich habe“, so sagt Vicut. Galinski, „nie daran gedacht, daß meine Erfindung allein für alle Vertheidigungsziele genutzt würde, doch bin ich davon überzeugt, daß es ein sehr gutes Hilfsmittel zur Vertheidigung bietet. Sollten wir von modernen Kriegsschiffen mit ihren weittragenden Geschossen angegriffen werden, dann könnten wir unser Angreifer jedenfalls einen empfindlichen Schaden zufügen, ehe wir selber vernichtet werden würden. Man würde unsern Stachel fühlen, und man könnte uns nicht ungestraft angreifen. Die Kenntnis der Thatlache, daß wir im Besitz eines solchen Vertheidigungsmaterials sind, würde bei unserm Gegner jedenfalls bedeutsam in Etwas Gewicht fallen, falls sie mit der Absicht umgingen, uns mit Krieg zu überziehen.“

Ein verantwortlicher Posten.

Das reisende Publikum hat schon oft Gelegenheit gehabt, den Muß und die Selbstausfertigung von Locomotivführern zu bewundern, wenn im Falle eines Unglücks die Wicht an sie herantritt, die ihrer Ohren unvertrauten Menschenleben zu retten. Die Fälle, wo die Ingenieure und Heizer ihr eigenes Leben in die Schande stolzen, um die den Passagieren drohende Gefahr abzuwenden, sind so häufig, daß man beinahe geneigt ist, in jedem Locomotivführer einen Helden zu sehen. Man weiß, daß auf ihnen eine schwere Wicht ruht, und daß sie nur in den seltesten Fällen dieselbe verläumen.

Noch verantwortlicher ist die Stellung der Zugbegleiter (train dispatchers).

Während die Mannschaft eines Eisenbahn-Zuges für diesen Zug allein zu sorgen und darauf zu achten hat, daß dieselbe ohne jeden Unfall sein Ziel erreicht, hält die Expedient das Leben eines jeden Individuums auf einem jeden Zuge der ganzen Bahnlinie in seiner Hand, und wo er über eine Eisenbahn mit großem Verkehr zu wachen hat, da werden seine Pflichten besonders schwer. Die Stellung des Zugbegleiters einer Eisenbahnlinie ist einzig in ihrer Art. Würde sämtliche Züge stets nur zur rechten Zeit — nach der gewöhnlichen Fahrtafel — laufen und gäbe es keine Extrasäule aller Art, dann hätte der Expedient es allerdings leicht.

Bekanntlich werden alle Züge auf den Eisenbahnen im Allgemeinen in zwei Klassen eingeteilt: in Passagier- und in Frachtzüge. Alle Züge sind einer Klasse, die in einer bestimmten Richtung laufen, haben das Recht vor allen anderen und sind nicht verpflichtet, anderen Zügen derselben oder einer niedrigeren Klasse, die aus der entgegengesetzten Richtung kommen, aus dem Wege zu gehen. So

ist es allgemein Geleg, daß auf einer gewissen Bahnlinie die ordinären laufenden Züge das Recht vor dem gleichzeitig weltwärts fahrenden haben. Der weltwärts fahrende hat die ganze Bahnlinie vor sich frei, bis er zu seinem Ziele gelangt. Ein anderer, nach dem Weltfahrtender Passagierzug braucht nur sich um den aus dem Osten kommenden zu kümmern, während die Frachtzüge beider Passagierzüge sowie demjenigen Frachtzüge aus dem Wege gehen müssen, der gerade das Recht hat.

Es wird von dem Expedienten verlangt, daß er genau weiß, welche Züge sich zu einer gegebenen Zeit aus der Fahrt befinden, auch muß er ganz genau wissen, wo sie sind und wo sie zu einer bestimmten Stelle eintreffen werden. Die Conduiteure der einzelnen Züge können dies nicht wissen, und es wird daher von ihnen verlangt, daß sie den Anordnungen des Expedienten unbedingt Folge leisten. Es mag vorkommen, daß gleichzeitig auf derselben Bahnlinie ein ganzes Dutzend Züge auf der Fahrt begriffen sind, und es erfordert dann eine peinliche Wachsamkeit und Berechnung, um Collisionen zwischen den einzelnen Zügen zu verhindern. Das Züge Aufgabe fürstbarer Fahrer ist, erholt schon aus dem Umstande, daß fast jeden Tag zusammenstoßen zwischen einzelnen Zügen vorkommen, für die häufig der Expedient zur Rechenschaft gezogen wird, obgleich die Schuldf nicht immer an ihm liegt. Es ist ihm einfach unmöglich, von seiner kleinen Firma aus die Bahnlinie mittels des Telegraphen so zu dirigieren, daß sie vor jedem Unfall gesichert wird.

Schlimm für die Volksschule.

Die preußische Regierung hat den Gebrauch des Landtags eines Gesetzes entworfen, das für die Steigerung der Ausgaben für die Volksschule der Justizminister kündigt.

In Los Angeles County in Kalifornien gab Frau W. C. Roselli einen gewissen Charles Petrie eine Tasche voll Vitriol in das Gesicht. Das Augenlid des Unglücklichen ist für immer verloren. Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Hieraus ergibt sich weiter, daß das Gesetz dazu dienst, soll die ländlichen Gemeinden und die Großgrundbesitzer,

die die Schulgebühren verantworflich sind,

die Schulgebühren nicht mit dem Kreisgegenstand, das alle Aus-

einanderzusetzungen am Ministerium des Abgeordnetenbaus sind.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

Die Beide wurden vor den Bundes-Commissioner Hoque gebracht, um sich wegen Benutzung der Post zu betrügen.

nach es allgemein Geleg, daß auf einer gewissen Bahnlinie die ordinären laufenden Züge das Recht vor dem gleichzeitig weltwärts fahrenden haben. Der weltwärts fahrende hat die ganze Bahnlinie zu seinem Ziele gelegt, und es wird daher von ihm aus dem Osten kommenden zu seinem Ziele gelangen, und es wird gerade hier zeigen sich, daß Frankreich an der Grenze angelangt ist. Es müssen nämlich an Steuern aufgebracht werden in Frankreich 12, in Deutschland 15, in Österreich-Ungarn 21, in Frankreich 50 M. auf den Kopf der Bevölkerung. Mag man auch zugeben, daß Frankreich deutend steuerhafter sei als Deutschland, so ist doch das Verhältnis zwischen den beiden Ländern sehr verschieden.

In Chattanooga, Tenn., ist ein interessanter Versicherungsprozeß vor dem Bundesrichter Key zu Gunsten des Klägers entschieden worden. Ein gewisser George hatte bei der Equitable Life Insurance Co. von New York um eine Versicherung von \$3000 nachgefragt, und die Police wurde auch ausgestattet, aber erst 14 Tage nach der Ausstellung in dem Geschäftslocale George's Leben erkrankte. Der Agent der Versicherung erfuhr, daß George nicht mehr lebte, und brachte ihn in ein Krankenhaus, wo er bald starb.

Die Police erfuhr, daß George nicht mehr lebte, und brachte ihn in ein Krankenhaus, wo er bald starb.

Die Police erfuhr, daß George nicht mehr lebte, und brachte ihn in ein Krankenhaus, wo er bald starb.

Die Police erfuhr, daß George nicht mehr lebte, und brachte ihn in ein Krankenhaus, wo er bald starb.

Die Police erfuhr, daß George nicht mehr lebte, und brachte ihn in ein Krankenhaus, wo er bald starb.

Die Police erfuhr, daß George nicht mehr lebte, und brachte ihn in ein Krankenhaus, wo er bald starb.

Die Police erfuhr, daß George nicht mehr lebte, und brachte